

SOZIALRAUM ORIENTIERTE PLANUNGS- KOORDINATION

[vernetzt bezirkliche Fachämter und Träger und unterstützt eine integrierte, am Sozialraum ausgerichtete Planung und Entwicklung durch verschiedene Beteiligungsformate.]



SPK-Reihe KIEZTOUREN Treptow-Köpenick gestartet

Im September 2025 startete die Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK) die Formatreihe „Kieztouren“ unter dem Motto „Zeig her deinen Kiez!“. Ziel ist es, den Austausch zwischen Bürgerschaft, lokalen Initiativen und dem Bezirksamt zu stärken sowie Projekte und Anliegen vor Ort sichtbar zu machen.

Im Jahr 2025 fanden bereits Kieztouren in Baumschulenweg, Köpenick Süd, Rahnsdorf, Köpenick-Nord und im Allende-Viertel statt. In den gemeinsam mit lokalen Trägern organisierten Rundgängen kamen Bürgerinnen und Bürger mit dem Bezirksbürgermeister und dem Bezirksamtskollegium ins Gespräch und diskutierten konkrete Themen im Sozialraum.

Die Reihe wird bis Sommer 2026 in allen 20 Bezirksregionen fortgeführt.

Konkrete Infos zu den Terminen und Anmeldemodalitäten finden sich auf der Beteiligungsplattform mein.Berlin.de

Bezirksregionen Treptow-Köpenick auf einen Blick – Profile auf Weiterentwicklungskurs

Innerhalb der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) steht die Datenkoordination allen Fachämtern der Verwaltung, der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern als Servicestelle für Datenauswertungen zur Verfügung.

Auch 2025 wurden anhand der LOR-Systematik wieder bestehende bezirkliche und überbezirkliche relevante Fachdaten sowie Daten aus dem abgestimmten Datenpool des Landes Berlin für die vielschichtigen Anfragen zusammengeführt und auf Bezirks-, Bezirksregionen- oder Planungsraumbene aufbereitet.

Seit 2025 können Interessierte einen Überblick über Zahlen, Daten und Fakten in einer bestimmten Bezirksregion auf aktualisierten Kurzprofilen der SPK erhalten: Bezirksregionenprofile

Die Datenkoordination beinhaltet auch die bezirkliche Open-Data-Beauftragung. Hier arbeitet die SPK im Rahmen der Landesstrategie „Gemeinsam Digital: Berlin“ gemeinsam mit der Senatskanzlei Berlin an dem Aufbau eines Data Hubs. Bei dem Data Hub Berlin Prototyp handelt es sich um eine Open-Source basierte, skalierbare und modular aufgebaute Urbane Datenplattform. Die bezirklichen Datenkoordinationen sind insbesondere in der digitalen Weiterentwicklung der Bezirksregionenprofile involviert, um mit Hilfe von Datenbanken und Dashboard-Templates die Erstellung und Kurzfassung der Bezirksregionenprofile als Instrumente

der integrierten Stadtteilentwicklung effizienter, intuitiver und Berlinweit einheitlicher zu gestalten: Digitale Bezirksregionenprofile | Data Hub Berlin Prototyp.

Alles Neu mit den Kiezkassen – Vom Pilotabschluss ins Folgeprojekt

In dem Smart City Pilotprojekt „Smarte Partizipation von der Kiezkasse bis zum Bürgerhaushalt“ arbeitete die Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK) von 2023 bis 2025 intensiv an einer digitalen Lösung zur Unterstützung von partizipativ gestalteten Budgetverteilungen. Denn die zuwendungsbasierte Projektförderung ist ein wichtiges Instrument zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements und der Beteiligung an Kiezentwicklungen – und damit zentrale Aufgabe der SPK als Schnittstellenorganisation. Am Beispiel der bezirklichen Kiezkassen konnte die SPK im Auftrag der Senatskanzlei und im Rahmen der Strategie „Gemeinsam Digital: Berlin (GD:B)“ eine auf berlinweite Anwendungsfelder übertragbare digitale Anwendung zur Vereinfachung von bezirklichen Stadtteilbudgets entwickeln.

In dem GD:B-Folgeprojekt „Digitale Partizipation in der Projektförderung“ wird die entstandenen Kiezkassen-Applikation in den Kiezkassensaisons 2026 und 2027 mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung und den Kiezpatinnen und Kiezpaten auf Herz und Nieren getestet.

Förderkulissen der SPK – gezielte Projektförderung zur Stärkung der Kieze

Die Sozialraumorientierte Planungskoordination (SPK) hält als Schnittstellenorganisation zwischen der engagierten Bürger- und Zivilgesellschaft sowie Verwaltung auch verschiedene Fördertöpfe vor, die strategisch bedacht und partizipativ gestaltet zur Unterstützung von Engagement und Beteiligung für selbstinitiierte und -durchgeführte Projekte der Akteurinnen und Akteure eingesetzt werden können.

Von den Kiezkassen, über die im Jahr 2025 Haushaltsmittel in Höhe von 75.000,00 € für 104 Projekte von Privatpersonen und Vereinen in 20 Kiezkassenversammlungen verteilt wurden, bis zu den niedrigschwelligen Einzelmaßnahmen des aus der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenSBW) bereitgestellten Programms „FEIN – Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“, durch welche letztes Jahr mit einem Gesamtvolumen von 55.400,00 € rund 30 Ideen verwirklicht werden konnten, ermöglicht die SPK aktive Mitgestaltung der eigenen Lebenswelten in Treptow-Köpenick.

Darüber hinaus konnten mit weiteren Programmen der SenSBW wie „Stärkung Berliner Großsiedlungen“ und „FEIN-Pilotprojekten“ große zusammenhängende Vor-

haben durch Trägerschaften über die SPK beantragt und realisiert werden, um ehrenamtliche Arbeit in Gebieten mit hoher Aufmerksamkeit zu stärken. Die beiden FEIN-Pilotprojekte „Köpenick – Unser Kiez! Liebenswert & lebenswert“ in der Dammvorstadt und „JWD – Janz weit draußen, aber nicht am Ende der Welt“ in Schmöckwitz/ Karolinenhof/ Rauchfangswerder konnten nach drei Jahren mit vielfältigen Projekten im Dezember 2025 zu einem erfolgreichen Ende gebracht werden.

Aus „Anlaufstelle“ wird „Raum für Beteiligung“ Treptow-Köpenick

Neuer Name – gleiche Mission: Transparenz und Mitwirkung stärken, damit die Bürgerinnen und Bürger mehr von den Entwicklungen ihrer direkten Lebenswelten haben!

Die Beteiligung für Bürgerinnen und Bürger wird innerhalb der Bezirksverwaltung von Treptow-Köpenick in der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) verantwortet. Nach erfolgreicher Folgeauschreibung wird die SPK seit Mitte 2025 weiterhin durch das Team von AG.URBAN unterstützt, um die bezirklichen Leitlinien zur Beteiligung für Bürgerinnen und Bürger flächendeckend umzusetzen. Dafür arbeitete das Tandem auch in 2025 intensiv mit den unterschiedlichen Fachressorts im Bezirksamt zusammen, um zahlreiche Projekte für die Menschen vor Ort zugänglich auszugestalten. Einen Überblick über die Vorhaben, die seitens der Verwaltung in den 20 Bezirksregionen geplant und umgesetzt werden, kann man auf der Beteiligungsplattform mein.berlin.de im Kiezzradar mit dem Raumfilter „Treptow-Köpenick“ erhalten.

Der Raum für Beteiligung Treptow-Köpenick bekommt mit der Weiterbeauftragung nicht nur ein neues Design. Die Beratung von Bürgerinnen und Bürgern bleibt auch weiterhin kompetent und zuverlässig. Als Lotsenstelle unterstützen die Mitarbeitenden dabei, Planungen nicht nur nachzuvollziehen, sondern die Perspektiven der Bürgerinnen und Bürger gezielt in die bezirklichen Entscheidungsprozesse einzubringen.

BSR KIEZTAGE als erfolgreiches Format etabliert

Die BSR-Kieztage sind ein Angebot der Berliner Stadtreinigung in Kooperation mit den Berliner Bezirksämtern. Im Bezirk Treptow-Köpenick werden die BSR-Kieztage von der Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungskoordination gesteuert. Ziel ist es, wohnortnahe Sperrmüllentsorgung zu ermöglichen, Nachhaltigkeit zu fördern und die Nachbarschaft im Stadtteil zu stärken.

Im Jahr 2025 konnten durch die gute Kooperation von BSR, Bezirksverwaltung und Zivilgesellschaft so 14 Kieztage durchgeführt werden. Die Gesamtzahl der Besucherrinnen und Besucher betrug 4.749, es wurden 75,26 Tonnen Sperrmüll gesammelt und die Reuse Menge betrug 8.965,73 kg.

Arbeitsgruppe Stadtteilkoordination Altglienicke

Die AG Stadtteilkoordination (AG STK) wird von Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK) koordiniert und bündelt in der einwohnerstarken Bezirksregion Altglienicke die Abstimmungen zwischen drei großen, von der Senatsebene beauftragten Trägern in den Programmen Quartiersmanagement (QM Kosmosviertel), Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften (BENN Altglienicke), sowie Stadtteilzentrum und Mobile Stadtteilarbeit (Kiezladen WaMa/KIEZBUND). Ziel ist eine regelmäßige und strukturierte Abstimmung zwischen den vor Ort Teams zu Zielgruppen, Schwerpunktthemen und Bedarfen.

Dank der AG STK konnte trägerübergreifender Wissenstransfer unterstützt und Ressourcen gebündelt werden. Die AG trifft sich seit Gründung 2023 etwa vier Mal im Jahr. Im Jahr 2025 waren die Themen u.a. das Ortsteiljubiläum 650 Jahre Altglienicke und die Zusammenarbeit mit den Landeseigenen Wohnungsunternehmen.

Engagierter Stadtteil Schöneeweide

Das bundesweite Netzwerkprogramm „Engagierte Stadt“ fördert den Aufbau bleibender lokaler Netzwerke und Engagementlandschaften in ausgewählten Städten und Gemeinden Deutschlands. Als einziger Berliner Stadtteil ist Schöneeweide in Treptow-Köpenick nach erfolgreicher Bewerbung seit Anfang 2024 Mitglied im Netzwerk. Das Ziel: vor Ort daran zu arbeiten, dass es für alle Einwohnerinnen und Einwohner möglich und einfach ist, sich freiwillig zu engagieren und sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Die Koordination übernahm die OE SPK des Bezirksamtes. Als Partner konnten das Bezirksliche Freiwilligenzentrum STERNENFISCHER, der Raum für Beteiligung Treptow-Köpenick, der Nachbarschaftsverein SchöneVibes Kollektiv e. V. sowie (seit 2025) die Stadtteilkoordination gewonnen werden.

Im Jahr 2025 wurden in diesem Rahmen u. a. eine umfassende Bestandsaufnahme mit Online-Befragung zum Engagement in Schöneeweide, eine Engagement-Werkstatt im Juli sowie ein Engagementbrunch im November durchgeführt.

Fachtag „Rechtsextremismus-Prävention und Vernetzung in der Jugendsozialarbeit in Treptow-Köpenick“ stößt auf großes Interesse

Am 21. Mai 2025 fand im Allende-Viertel ein Fachtag zur Prävention von Rechtsextremismus in der Jugendsozialarbeit statt.

Veranstaltet wurde der Fachtag von einer breiten Kooperation, bestehend aus dem Jugendamt, der Sozialraumorientierten Planungskoordination (SPK), dem Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick, dem BENN-Team Allende-Viertel und dem Bildungsprojekt aras*. Anlass war die durch die Registerstellen verzeichnete sprunghafte Zunahme von rechtsextremen Graffiti, Aufklebern und Flyern in verschiedenen Nachbarschaften. Fachkräfte berichteten von der gezielten Ansprache von Jugendlichen durch Neonazi-Gruppen auf Schulhöfen oder auf Plattformen wie TikTok.

Die Teilnehmenden erhielten einen Überblick zur aktuellen Situation, zu den Akteuren und ihren Codes. In vier praxisnahen Workshops konnten sich die Fachkräfte austauschen.

Der Fachtag verdeutlichte die zentrale Bedeutung von Vernetzung, Zusammenarbeit und kontinuierlichem Austausch zwischen Fachkräften, Bildungsakteurinnen und -akteuren sowie zivilgesellschaftlichen Initiativen. Deutlich wurde, dass eine starke, kooperative Praxis die Grundlage für den nachhaltigen Umgang mit rechtsextremen Herausforderungen bildet und zur Stärkung einer lebendigen demokratischen Kultur beiträgt.

BENN - Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften

Auch im Jahr 2025 setzten die BENN-Teams in [Altglienicke](#) und im [Allende-Viertel](#) ihre Arbeit mit zahlreichen Projekten, Aktionen und Netzwerktreffen fort. Das Programm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen wird seit 2017 in Kooperation mit dem Bezirksamt umgesetzt und stärkt das nachbarschaftliche Zusammenleben in Quartieren mit Unterkünften für geflüchtete Menschen.

Im Jahr 2025 fanden zwei zentrale bezirkliche BENN-Treffen statt: im Januar zur [Zusammenarbeit mit landeseigenen Wohnungsgesellschaften und Wohnungsgenossenschaften](#) sowie im November im Rahmen der Erarbeitung des neuen Integrationskonzepts.

Das BENN-Team im Allende-Viertel erarbeitete sein zweites Handlungskonzept. Gleichzeitig wurde die

Schließung der Gemeinschaftsunterkunft in der Alfred-Randt-Straße, die den Stadtteil seit 2014 geprägt hatte, begleitet. Zur Aufarbeitung dieser Entwicklung wurde 2025 ein Ausstellungsprojekt vorbereitet. Die Wanderausstellung [„367 Container - Perspektiven einer Nachbarschaft“](#) wird im April 2026 eröffnet und kann anschließend ausgeliehen werden.

